

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1927)

Artikel: Heini von Uri

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heini, der Narr von Sempach. 1386.

Zielscheibe des Spottes herhalten. Nach einer alten Handschrift hieß des Herzogs Hofnarr Heini; er war Urner von Geburt. Mit der Hauptmacht Leopolds, der seine Armee von Rittern, Söldnern, Bürgern und Bauern zu Baden und Brugg gesammelt hatte, ritt Heini guter Dinge gen Zofingen, von dort nach Willisau und Sursee. Als sich aber die österreichischen Heerführer obenher

Heini von Uri.

Als der österreichische Herzog Leopold III. im Juli 1386 mit einem Heer von 10,000 Mann gegen die Eidgenossen zog, um den Bund der 8 Orte politisch zu vernichten, nahm er auch seinen Hofnarren mit. Solche Lustigmacher gehörten seit dem Zeitalter der Kreuzzüge (1096—1270) zu jedem Hofstaat. Die Hofnarren waren entweder fluge, oft einflusstreiche Spaßvögel, oder sie mußten wegen Dummheit oder Mißgestalt als



Verwundete und in die Schlacht ziehende Eidgenossen bei Sempach.



„Wahrhafte bildnus Leopoldi III.“

Von einer eidgenössischen Wache beim Kragen gepackt, ausgefragt und daraufhin fortgejagt, kehrte der arme Schelm zu den Österreichern zurück. Er warnte den Herzog eindringlich und berichtete, wie seine Landsleute „alle ihre Händ aufgehobt und geschworen, ohne den Fürsten zu tod zu schlählen“. Daraufhin ward der Narr nach Sursee zurückgeschickt. Leopold III. fiel in der Schlacht, mit ihm 2000 Österreicher, davon 600 Adelige. Die siegreichen Eidgenossen hatten 120 Tote zu beklagen, darunter den opfermutigen Unterwaldner Arnold von Winkelried. —

Sempach unerwartet 1500 kampfbereiten Urnern, Schwyzern, Unterwaldnern und Luzernern gegenüber sahen, da wurde Heini merkwürdig schweigsam. Ob er sich schämte, im Dienste eines fremden Fürsten die Narrentappe zu tragen, während drüben im „Meyersholtz“ seine Landsleute das Schlachtgebet verrichteten — kurz, in einem günstigen Augenblick lief Heinrich auf und davon, dem Wäldchen zu.



Verwirrung im Lager und Flucht des österreichischen Heeres.

Der Büchsenschäffer.



Die Eysern Rohr kan ich eynfahn/
In Hülzen Schäfft / künstlicher maßn/
Mit verschrottem werck / sauber rein/
Mit eingelegetem Helffenbein/
Kurz vnde lang / klein vnde groß/
Die man führet zu Fuß vnd Ross/
Wohin reyset ein ehrlich Mann/
Sich der Räuber auff halten kan.

Aus dem Buche der Stände und Handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferächer und Formschneider, geboren 1539 in Zürich, gestorben 1591 in Nürnberg. Amman hat zahlreiche Wappen-, Trachten- und Bilderbücher herausgegeben, die sowohl von großem künstlerischem wie kulturhistorischem Wert sind.

Der Brillenmacher.



Ich mach gut Brillen / klar vnd liech/
Auff mancherlen Alter gericht/
Von vierzig biß auff achzig jarn/
Darmit das gsicht ist zu bewarn/
Die gheuß von Leder oder Horn/
Dreyn die gläser Poliert sind worn/
Dadurch man sicht/gar hell vnd scharff/
Die sind iſt hie / wer der bedarf.

Aus dem Buche der Stände und Handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferäcker und Formschneider, geboren 1539 in Zürich, gestorben 1591 in Nürnberg. Im Jahre 1445 hatte Gutenberg den Buchdruck erfunden. Die frühesten Drucke erregten unsere Bewunderung durch ihre künstlerische Ausführung. Sowohl die Schriften wie die Illustrationen wurden von ersten Künstlern gezeichnet.

Der Fingerhüter



Auß Messing mach ich Fingerhüt/
Blechweiß / werden im Feuer glüt/
Denn in das Ensen glenck getriebn/
Darnach lochlein darein gehiebn/
Gar mancherly art / eng vnd weit/
Für Schuster vnd Schneider bereit/
Für Seidensticker vnd Nåterin/
Desß Handwercks ich ein Meister bin.

Aus dem Buche der Stände und Handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferäher und Formschneider, geboren 1539 in Zürich, gestorben 1591 in Nürnberg. Jost Amman war einer der bedeutendsten Buchillustratoren. Viele seiner Bilder haben großen kulturhistorischen Wert, weil sie einen Einblick in das Leben damaliger Zeit gewähren.

Der Balbierer.



Ich bin beruffen allenthalbn/
Kan machen viel heilsamer Salbn!/
Frisch wunden zu heiln mit Gnaden/
Dergleich Beinbrüch vnd alte Schaden/
Krankheit heynl/den Staren stechn/
Den Brandt leschen vnd Zeen aufzbrechn/
Dergleich Balbiern/Zwagen vnd Schern
Auch Aderlassen thu ich gern.

Aus dem Buche der Stände und Handwerker von Jost Amman, Maler, Zeichner, Kupferäher und Formschneider, geboren 1539 in Zürich, gestorben 1591 in Nürnberg. Viele Bilder von Jost Amman sind, wie die hier wiedergegebenen, von Versen des Nürnberger Schuhmachers und Meistersingers Hans Sachs begleitet.